

A 5380.^Z

Die

Sool-Bäder

in

MUMPF.

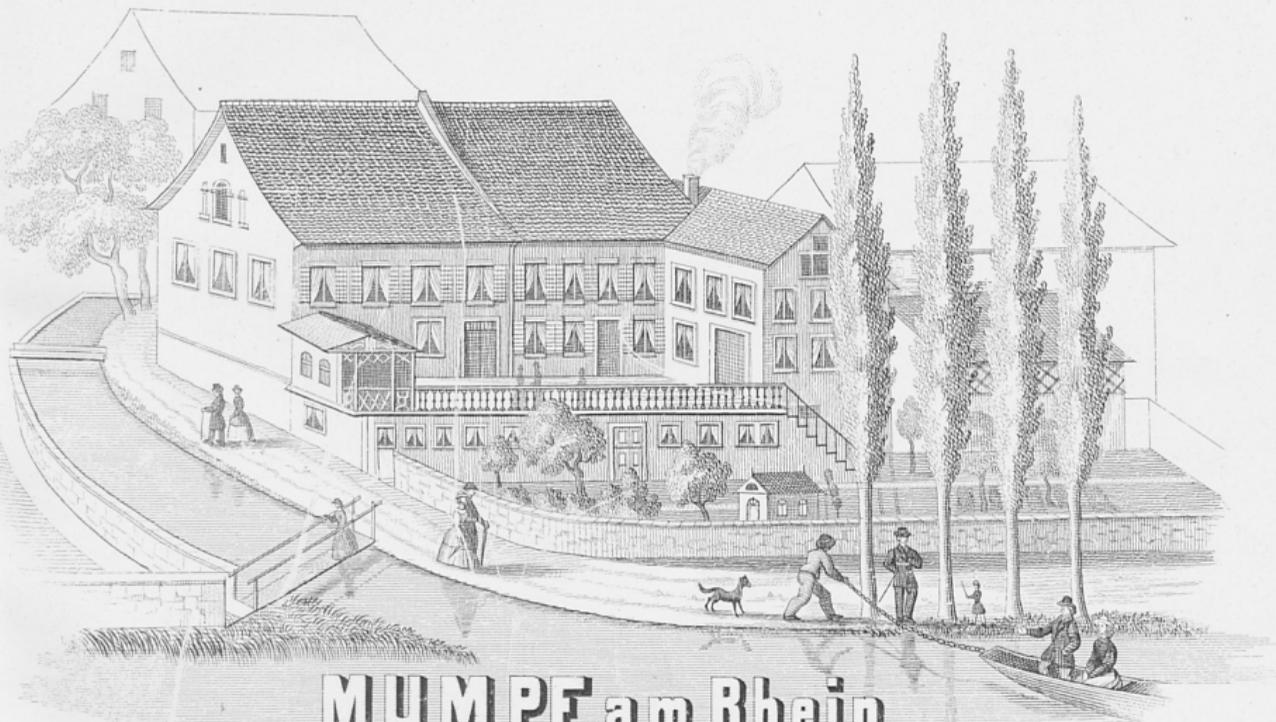
Kanton Aargau.

RHEINFELDEN,

Buchdruckerei der „Volkstimme“.

GASTHOF & SOOLBAD ZUR SONNE

tenu par FR. J. WALDMEYER



MUMPF am Rhein

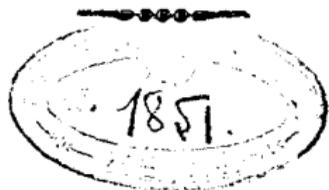
Ston Argau.

Die
SOOL-BÄDER

in

Mumpf.

(Ct. Aargau).



Vermittelst nachstehender Zeilen bringen die Unterzeichneten den geehrten Herren Aerzten, sowie dem kurbedürftigen Publikum, welches zur Erholung und Wiederherstellung angegriffener Gesundheit einen ländlich-stilleu Aufenthalt wünscht, ihre wohleingerichteten Bad-Anstalten, die

SOOL-BÄDER in MUMPF,

zur geneigten Kenntniss und empfehlen dieselben mit der Versicherung, dass sie sich angelegentlich bemühen werden, die werthen Besucher in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Mumpf, (bei Säckingen) im April 1867.

Die Eigenthümer.

Durch die ausgezeichneten Erfolge der Soolbäder veranlasst, haben sich die Unterzeichneten entschlossen, ihre, theils schon längst bestandenen, theils ganz neu eingerichteten Badetablissemante dem kurbedürftigen Publikum angelegentlich zu empfehlen.

Die Soole, in zwei grossen Salinen (bei Rheinfelden und bei Ryburg) ausgebeutet, und analysirt durch Hrn. Professor Bolley am Eidg. Polytechnikum in Zürich, ergab nachstehendes Resultat:

In 1000 Gramm Soole sind wasserfreie Salze enthalten:

Chlornatrium	259,720	Gramm.
Chlorcalcium	0,008	„
Chlormagnesium	0,160	„
Schwefelsaure Kalkerde	4,908	„
	<hr/>	
	264,796	Gramm.

kleinere Mengen Kieselsäure, kohlensaure Kalkerde, Eisenoxyd etc.

In 100 Theilen getrockneter und ausgeglühter Soole sind enthalten:

Chlornatrium	98,083
Chlorcalcium	0,003
Chlormagnesium	0,061
Schwefelsaure Kalkerde	1,853
	<hr/>
	100,000

Die Soolbäder werden mit anerkannt gutem Erfolg angewandt:

1) Bei den Scropheln in allen Formen und Organen; bei allen chronischen Hautausschlägen Scrophulöser, bei scrophulösen Geschwüren der Haut, bei äussern und innern Drüsenscropheln am Hals, in der Brust und im Unterleib; bei scrophulösen Entzündungen und Eiterungen der Knochen und Knochenhaut, beim scrophulösen Knochenfrass, bei chronischen Entzündungen, Anschwellungen und

Vereiterungen der Gelenke Scrophulöser; bei der weissen Kniegeschwulst, bei scrophulösen Augenentzündungen und Lichtscheu.

2) Bei chronischer Gicht und Rheumatismen und ihren Folgen, als: lähmungsartige Schwäche und Contracturen der Gelenke, Glieder und Muskeln, festen und flüssigen Exsudaten, Auf- und Ablagerungen infolge von Gicht und Rheumatismen, auch als Prophylacticum gegen neue Anfälle letzterer Krankheit.

3) Bei allgemeiner und lokaler Nervenschwäche, Lähmungen, besonders aus allgemeinen und peripherischen Ursachen bei intacten Centralnervenheerden, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, namentlich nach Gicht und Rheumatismen, bei Neuralgie aus allgemeinen oder peripherischen Ursachen.

4) Bei chronischen Entzündungen, Anschwellungen und Verhärtungen der Leber, Milz und Bauchspeicheldrüse, ohne oder mit

Zusatz von Jodcalium, ohne und mit gleichzeitigem Gebrauch von Wildegger- Krankenheiler- und andern Mineralwassern.

5) Bei chronischen Entzündungen, Anschwellungen und gutartigen Verhärtungen der Gebärmutter, des Mutterhalses, der Eierstöcke und Cysten in denselben; bei Männern bei chronischer Entzündung, Anschwellung und Verhärtung der Vorsteherdrüse und der Hoden.

6) Bei chronischen Entzündungen und Blennorrhöen der Schleimhäute der weiblichen Geschlechtstheile, als weissem Fluss, Gebärmutterschleimflüssen; auch bei chronischen Lungenschleimflüssen, wenn Tuberkulose nicht oder erst im Beginn vorhanden ist.

7) Bei Blutmangel und Bleichsucht, sowohl bei der ersten Entwicklung als in spätern Jahren und nach überstandenen schweren, erschöpfenden Krankheiten.

8) Bei secundärer Syphilis und besonders bei Mercurialsiechthum nach langen und angreifenden Queksilberkuren; bei syphilitischem und nichtsyphilitischem übelriechendem Nasenausfluss; bei chronischem Ohrenfluss.

9) Bei chronischen Hautausschlägen, als: Prurigo, Lichen, Psoriasis, Pityriasis, Ichthiosis u. s. w.

Die Bäder werden je nach der Krankheit und den individuellen Verhältnissen, täglich 1 bis 2 Mal mit 3 — 25 Maas Soole in einer Temperatur von 25 — 28 Reaumur, je 15 bis 30 Minuten lang genommen und denselben nach Bedürfniss Jodkalium u. s. w. beigemischt.

Nebst den Bädern sind kalte und warme Douchen, mit und ohne Soole, Dampf-, Schweiss- und Schröpfungsbäder zur Verfügung. Auch erwähnen wir noch speziell der erfrischenden Rheinbäder.

Uebrigens verweisen wir, in Beziehung auf nähere Analyse und erfahrungsgemäss ausgefallene Curen auf die Schrift des Rheinfelder Badearztes Hrn. J. B. Bürgi, „Die Soolbäder zu Rheinfelden“. In Commission bei H. Amberger in Basel. —



Das kleine Dorf Mumpf (mons fractus) im Bezirk Rheinfelden, Ct. Aargau, liegt hart am Rhein, welcher die Gärten des Ortes mit seinen grünlichblauen, ruhig dahinfließenden Wellen bespühlt. Der Ort ist im Norden vom Rhein, nach Süd und Ost von einem Kranz schön gepflegter Buchen- Tannen- und Laubholzwaldungen umrahmt; der von den ringsum liegenden Hügeln gebildete Kessel, nur nach Westen offen, schützt vor den lästigen Winden, während der Rhein auch bei grösster Hitze, eine angenehme Frische ver-

breitet. Die Gegend ist eine sehr gesunde und sind Typhus, Ruhr und andere schwere Erkrankungen sehr selten.

Die Aussicht von den naheliegenden Erhöhungen, besonders von der s. g. „Fluh“ (südöstlich von Mumpf gelegen), einem steil abgebrochenen Ausläufer des Jura, in die dunkeln Tannenwälder des Schwarzwaldes, bis hinauf zu den Granitthürmen der alten Waldstadt Laufenburg und sogar bis Waldshut, sowie in die Abhänge des schönen Wiesenthals, ist eine liebliche und romantische. Auf allen Punkten ist der sich in grossem Bogen windende Rhein sichtbar.

Die Umgebung bietet eine Auswahl zu Ausflügen:

Vorerst nach dem nur 25 Minuten entfernten, saubern und hübschen badischen Städtchen Säckingen, welches mit seiner grossen und schönen katholischen Kirche, mit seinem neuen protes-

tantischen Gotteshaus, und seinen Seidenbandfabriken und Cattundruckereien eine Zierde der Gegend ist und von wo aus täglich 5 Eisenbahnzüge nach Basel, (Frankreich und Wiesenthal) Zürich, (Ost- und Centralschweiz) und Constanz abgehen.

Vom Eggberg (45 Minuten von Säckingen) bietet sich eine prachtvolle Aussicht in die Schweizeralpen dar.

Grössere Ausflüge in's Wiesenthal und hauptsächlich in das romantische Albthal sind sehr lohnend.

Kleinere Spatziergänge, meistens schattigen Wäldern entlang, gehen nach Zuzgen (1 Std.), Ober-Mumpf ($\frac{1}{2}$ Std.) und Stein ($\frac{1}{4}$ Std.), Wallbach ($\frac{1}{4}$ Stund).

Wenn auch der kleine Ort Mumpf nicht im Falle ist, den geräuschvollen Comfort und alle Zerstreungen grosser Badeorte darzubieten, so werden kranke Gäste, bei ruhigem, stillem

Landaufenthalt, um so gewissere und bessere Erfolge von den Badkuren erzielen und werden es sich die Eigenthümer der Bad-etablissemmente desto angelegener sein lassen, durch freundliche Zuvorkommenheit, sowie durch guten und billigen Tisch, heitere geräumige Zimmer, Lecture u. s. w. für alle nothwendigen Bedürfnisse der werthen Badgäste bestens zu sorgen, sowie ganz in der Nähe wohnende, renomirte Aerzte zu jeder Hülfeleistung bereit sind.

Auf briefliche Bestellung werden uns Beehrende, an der Eisenbahnstation Säckingen abgeholt, von wo übrigens ein kurzer und schöner Weg, dem Rhein entlang, nach Mumpf führt und mit demselben durch eine sichere Drahtseilfähre verbunden ist. --

1) Gasthaus und Soolbad zur „Sonne“, (Geburtshaus der berühmten französischen Schauspielerin Rachel), Eigenthümer Fr. Joseph Waldmeyer; die Badlokalitäten sind ganz neu und allen Anforderungen entsprechend eingerichtet, hart am Rhein gelegen.

mit grosser geräumiger Altane. Bequemer, geschlossener Zugang aus den Zimmern in den anstossenden Garten. 12 Badkabinete.

2) Soolbad von S. Tschudy-Mösch, seit 1855 bestehend, ebenfalls am Rhein gelegen, mit schöner Aussicht und freundlicher Lage. 6 Badkabinete.

Es empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch:

M u m p f, (bei Säckingen), im April 1867.

Fr. Jos. Waldmeyer,
Soolbad & Gasthof zur „Sonne“

Siegf. Tschudy-Mösch,
Soolbad.



